

Die Neuberin

Leben und Tragik einer aufgeklärten Komödiantin

Theater der Klänge
Projekt vom Theater der Klänge
Jörg U. Lensing
Barbara Bechtloff

Problem" längst nicht gelöst. Sie selbst, die ernsthafte Komödiantin, mußte einsehen, daß die deutsche „Schaubühne“ ohne gute Stücke neben dem unterhaltsamen Virtuositentum und der Oper keine Chance hätte. Gottscheds Übersetzungen von Racine und Corneille, seine eigenen hölzernen Dramen im Stil des französischen Klassizismus langweilten die

Deutschen. Als ein wirklicher Dichter - der junge Lessing - die Bühne betrat, war die Neuberin schon eine dicke, verbiesterte alte Frau. Von Gönnern, Verehrern und den besten Mimen ihrer Truppe im Stich gelassen, starb sie verarmt und verachtet.

Das Düsseldorfer „Theater der Klänge“ holt sie auf die Bühne zurück. Ein Bombenthema von

„et den Künstler!“ schleuderte ihrem tyrannischen Vater elftes Gebot entgegen, als über ihre „ungesunde Lust“ künstlerisches Gehabe“ te. Kaum zwanzig Jahre brach Friederike Caroline Esenborn aus dem Pgnis ihres Zwickauer Anhauses aus und schloß mit dem jungen Juristen d Neuber einer dertruppe an.

Neuberin“ (1697-1760) nicht nur eine der erfolgreichsten deutschen Schauspielerinnen ihrer Zeit werden, sondern als engagierte Kämpferin in die Geschichte eingehen. Gemeinsam mit dem Literaturtheoretiker Johann Christoph Gottsched kämpfte sie für eine neue deutsche Schauspielkunst auf dem Theater, witzbolde mit ordinären Szenen und Improvisationen vor Publikum amüsierten. In der öffentlichen Vorstellung nannte sie 1737 den Wunsch von der deutschen Bühne. Aber damit war „das



Szene aus der neusten Produktion vom Theater der Klänge

brisanter Aktualität - nur leider schulmeisterlich und allzu selbstverliebt ausführlich zerredet statt knallhart auf den Punkt gebracht. In einem weit über dreistündigen multimedialen Bilderbogen läßt das freie Ensemble, das seit zwölf Jahren historische Themen zeitgemäß aufbereitet (u.a. „Die mechanische Bauhausbühne“, „Die Vögel“, „Ludus Danielis“) das Leben der Neuberin Revue passieren. Dazwischen gibt's Lektionen in Schauspielkunst und Theatergeschichte - Tanzeinlagen und Projektionen, Ausschnitte aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und von Bach, der der Neuberin seine Dienste versagte. Zu Beginn und bei ihrem Begräbnis erklingt sein Choral „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ist das Menschenleben“ - wohl wahr, aber doch arg verschoben. (Oder waren diese Kammerchöre etwa nur ironisch gemeint?)

Passion einer deutschen Prinzipalin“ (so der Untertitel) bewundernswert wandlungsfähig. Regisseur Jörg U. Lensing, der mit Clemente Fernandez Texte und Musik bearbeitete, gibt den gönnerhaften Grafen angemessen jovial, Matthias Weiland Herrn Neuber und Herrn Reich-Ranicki (in einer winzigen Episode) mit Pfiff. Die Ironie: das Premierenpublikum fühlte sich am besten unterhalten von den virtuoson commedia dell'arte-Harlekinaden Clemente Fernandez' als Neuberin-Gegenspieler Josef-Ferdinand Müller.

Marieluise Jeitschko

THEATER
Courage

Februar-Programm
Termine entnehmen Sie dem
Spielplan NRW



Oberflächlich betrachtet, schön!

von Johannes Brinkmann

Unsere Premiere !!!!



Lottoglück

Schwank von Sabine Thiesler

Außerdem bieten wir:

Schamlos zärtlich

Erotische Phantasien im dunklen Theater

und

Die Revue der wilden 60er

Peppermint Twist